

# KUNDMACHUNG

Am Montag, den 31.08.2016 fand um 20.15 Uhr eine Gemeinderatssitzung statt.

## Tagesordnung

1. Beratung und Beschlussfassung, bzw. Stellungnahme über die weitere Vorgehensweise bei der Errichtung des Breitbandausbaues.
2. Allfälliges

## Erledigung

1. Von A1 wurde angekündigt, dass noch im heurigen Jahr der Sendemast in der Siedlung mit Breitband versorgt wird. Daraufhin haben Gespräche mit Herrn Wopfner von A1 und DI Heiss und DI Egg vom Amt der Tiroler Landesregierung sowie Ing. Niederl von der GEMNOVA stattgefunden.

Diese Gespräche haben ergeben, dass die Gemeinde 3 Möglichkeiten hat.

- Leerrohrtausch mit A1
- Phasentausch mit A1
- alles A1 übergeben

Der Leerrohrtausch würde bedeuten, dass die Gemeinde ein LWL-Kabel in das Leerrohr von A1 im Bereich Krafthaus TIWAG bis Wasserfassung in Rohrach einziehen kann. Im Gegenzug wird von der Gemeinde ein gleich langes Leerrohr für A1 zur Verfügung gestellt. Diese Variante ist uninteressant, da A1 diesen Vorschlag ablehnt.

Der Phasentausch mit A1 würde bedeuten, dass die Gemeinde die Leitung vom Wählamt St. Jodok bis zum Sendemast in der Siedlung errichtet. Die Gemeinde kann das Leerrohr von A1 vom Krafthaus bis zur Wasserfassung benutzen und erhält in diesem Bereich 16 Phasen. Im Gegenzug erhält A1 auf der gleichen Strecke der Gemeindeleitung ebenfalls 16 Phasen. Für die restliche Strecke ist von A1 Leitungsmiete zu bezahlen.

Abzüglich der Förderung (derzeit hat die Gemeinde eine Zusage über € 150.000,--) würden die Kosten der Gemeinde ca. € 74.000,-- betragen.

Bei Gesprächen über die Errichtung des Breitbandausbaues im Planungsverband wurde ein Beschluss gefasst, dass in abgelegenen Gemeinden die Hauptleitung vom Wählamt bis zum Gemeindeamt durch den Planungsverband errichtet wird. Dies hat förderungstechnische Vorteile. Die Ausschreibung für eine spätere Kabelnutzung erfolgt ebenfalls über den Planungsverband.

Da der Planungsverband derzeit noch keine Projekte vorliegen hat, kann mit einem Ausbau frühestens im Herbst 2017 begonnen werden. Grundvoraussetzung dafür ist, dass sofort ein Projekt erstellt wird und vom Planungsverband die Ausführung dieses Projektes beschlossen und weiterbetrieben wird.

Der Vorteil für die Gemeinde liegt darin, dass für die bereitgestellte Leitung eine Miete verlangt werden kann. Im Gegenzug ist die Gemeinde für die Instandhaltung des Netzes zuständig.

Mit der Miete werden die Investitionskosten nie abgedeckt werden können, allerdings hat die Gemeinde bei der Vergabe an einzelne Anbieter das Sagen.

Bei Variante 3 wird alles A1 übergeben. Die Gemeinde hat keine Aufwände und ist dafür von A1 abhängig.

Ing. Wopfner hat zugesagt, dass in diesem Fall im nächsten Jahr um die Bundesförderung für die Errichtung von ARO-Kästen angesucht wird, sodass die Strecken der Kupferleitungen deutlich verkürzt werden und eine Verbesserung auftritt. Außerdem hat A1 die neuen Hybridmodem, die in Aktionen gratis getauscht werden. Diese haben den Vorteil, dass sie am Festnetz angeschlossen sind und fehlende Übertragungsraten einfach über Funk vom Sendemasten holen.

Nach eingehender Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag auf Abstimmung über die weitere Vorgehensweise beim Breitbandausbau.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Gemeinde alles an A1 übergibt und den Förderantrag der Gemeinde zurückzieht. Dadurch kann A1 um Bundesförderung für die Errichtung der AROS ansuchen.

Der Gemeinderat begründet seine Entscheidung folgendermaßen:

Seit nunmehr ca. 3 Jahren sind wir in Gesprächen und Verhandlungen daran interessiert in Schmirn den Breitbandausbau zu forcieren bzw. durchzuführen. Aus verschiedenen Gründen treten wir immer auf derselben Stelle und können irgendwie keinen Fortschritt erzielen.

Auch bei der Errichtung der Hauptleitung durch den Planungsverband ist kein Fortschritt erkennbar. Es fehlen die notwendigen Projekte und die Zusicherungen der Gemeinden, dass diese in absehbarer Zeit umgesetzt werden. Außerdem sind immer mehr Gemeinden selbst aktiv geworden und haben anderweitige Möglichkeiten einer Verbesserung gesucht.

Von A1 wird zugesichert, dass noch heuer der Sendemast mit dem Breitband versorgt wird. In weiterer Folge sollen im nächsten Jahr die ARO-Kästen zu einer weiteren deutlichen

Verbesserung führen. Mit der Errichtung einer Gemeindeleitung kann frühestens im Herbst 2017 begonnen werden, was wiederum eine Verzögerung von mindestens 1 Jahr bringt. Der Druck durch die Bevölkerung wird immer größer sodass sich diese Verzögerung nur sehr schwer erklären und politisch verkaufen lässt.

Zum zweiten stellt der Gemeinderat fest, dass mit einer eventuellen Errichtung der Hauptleitung im nächsten Jahr zwar der Sendemast ausgebaut werden kann und die Verbindung über Funk besser funktionieren wird, wir damit jedoch von der geplanten Anbindung der einzelnen Objekte an das Breitband noch sehr weit entfernt sind.

In der Gemeinde Schmirn sind in den nächsten Jahren keine Grabarbeiten geplant. Die „großen“ Projekte wie Wasserversorgung und Kanalisation sind abgeschlossen. Es wird also einen immensen Kostenaufwand verursachen die einzelnen Objekte zu erschließen bzw. sehr viel Zeit vergehen bis irgendwelche Grabungen durchzuführen sind bei denen die Leerverrohrung erweitert werden kann.

## 2. Allfälliges:

- a. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Fa. Fattor beauftragt wurde den Kindergarten auszumalen. Dies ist unbedingt notwendig und wird noch in den Ferien erledigt. Die Kosten dafür betragen ca. € 1.300,--. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe dieser Arbeiten einstimmig zu.
- b. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass beim Kindergartengebäude die Windbretter getauscht werden müssen. In diesem Fall ist dringendes Handeln notwendig, da das Herunterfallen der Windbretter droht. Mit diesen Arbeiten wurde die Fa. Wiedenhofer aus Südtirol beauftragt, da sonst niemand Zeit hat. Die Kosten betragen lt. Angebot € 3.080,--. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe dieser Arbeiten einstimmig zu.
- c. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass zwischenzeitlich die Verhandlung über die Erneuerung des Tuxerjochweges stattgefunden hat. Die Investitionskosten sind gesichert. Die Instandhaltung im Bereich der Steilstücke von Tuxerjoch bis Kasererberg erfolgt von den Tourismusverbänden Tux und Steinach. Im Bereich vom Aufstieg bis zum Gatter hinter den Feldern sind die Agrargemeinschaft Kasererberg und der Tourismusverband zuständig. Vom Gatter talauswärts ist es bereits jetzt ein Gemeindegeweg.
- d. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass im Bereich der Volksschule größere Umbauarbeiten geplant sind. Gleichzeitig soll die Gemeinde barrierefrei erreichbar sein. Christian Eller plant die gesamten Umbauarbeiten und erläutert dem Gemeinderat das Bauvorhaben.
- e. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass von der Gemeindegutsagrargemeinschaft Verkaufsholz ausgeschrieben wurde. Das Holz im Hirntal und Langen Hüttl mit einem Ausmaß von 618,29 fm erhielt der Forstservice Tirol und im Bereich Sägewald wurden die 251,38 fm an die Fa. Prader vergeben. Die Schlägerungen werden von der Fa. Reinisch durchgeführt. Die Vergabe erfolgte an den jeweiligen Bestbieter.

- f. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass am 21.09.2016 der ÖVP Gemeindeparteitag mit LR Tratter im GH Olpererblick stattfindet. Alle die Zeit haben lädt er zu dieser Veranstaltung ein.
- g. Christoph Riedl bringt vor, dass die Kanaldeckel beim Beermeister und Jele Willi deutlich tiefer sind. Ebenso wären auf der Gemeindestraße in der Leite mehrere Löcher zu reparieren. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass dies bereits abgesprochen ist und bei den nächsten Asphaltierungsarbeiten vom Gemeindegewerkschaftler erledigt werden.
- h. Christoph Riedl bringt vor, dass im Bereich Eggen obere Brücke der Asphalt auf der halben Straße fehlt. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass der Hügel entfernt wurde und der Asphalt bei der nächsten Gelegenheit erneuert wird.
- i. Christoph Riedl informiert sich über das Projekt Radweg und fragt ob dieser weitergebaut wird. Dazu erklärt der Bürgermeister, dass ein Projekt vorliegt, das ca. € 8.000.000,-- kosten soll. Der derzeitige Aufteilungsschlüssel für diese Kosten ist für die Gemeinden unfinanzierbar.

Der Bürgermeister

Angeschlagen am: 19.09.2016

Abgenommen am: